



Fotografie per Drohne vom 24. Dezember 2016

Von der Baugrube bis zum Shed-Dach

Mit dem Bau von Agrovet-Strickhof, Bildungs- und Forschungszentrum, ging es von Januar bis Dezember zügig voran. Die Gesamtsicht und die Baugeschichte in 12 Monatsbildern.



Januar: Die Abbrüche sind fertig, der Boden wird ausgeebnet. Für die ersten Güllegruben und Bodenplatten erfolgen die Aushubarbeiten.



Februar: Das grössere der beiden Wasser-Rückhaltebecken im Bau. In diesen Becken unter dem Parkplatz wird Oberflächenwasser gesammelt für die Bewässerung der Kulturen.



März: Unzählige Leitungen für Wasser, Abwasser, Energie und Kommunikation werden verlegt. Das nasse Wetter erschwert diese Arbeiten.



April: Kaum sind die ersten Baugruben und Magerbetonplatten erstellt, wird weiteres Baumaterial zugeführt und eingebaut.



Mai: Seit Mitte Mai wird Futter in die Siloanlage eingeführt, zuletzt auch die Maiserte und Zuckerrübenschnitzel.



Juni: Bei vielen Grabarbeiten muss hartes Gestein ausgebrochen werden. Das Bild zeigt die Güllegrube in der Längsrichtung des Milchviehstalles.



Juli: Betonieren der Bodenplatten. Die Oberfläche muss richtig geglättet sein und das Gefälle muss stimmen!



August: Einbau des Oberflächenbelages beim Parkplatz. Der Platz steht pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres zur Verfügung.



September: Die beiden Vollgeschosse des Büro-Labor-Gebäudes sind fertig errichtet. Darauf folgt noch ein Aufbau, insbesondere für technische Einrichtungen.



Oktober: Milchviehstall von Westen her gesehen. Die ersten Gebäudeansichten im «Shed-Stil» sind erstellt – das Markenzeichen von Agrovet-Strickhof.



November: Gegen Ende Jahr ist die Bodenplatte des Forums fertig, inklusive Tribünen. Alle Kommunikationsleitungen laufen hier sternförmig zusammen.



Dezember: Im Milchviehstall werden die Stalleinrichtungen eingebaut. Ende Februar 2017 sollen die Kühe der ETH-Herde eingestallt werden.

Organisation der neuen Bildungs- und Forschungskooperation am Strickhof

Nicht nur hat Agrovet-Strickhof, Bildungs- und Forschungszentrum, eine neue Organisationsstruktur bekommen. Seit anfangs Oktober ist auch der neue Leiter Forschung bestimmt: Joël Bérard. Das Interview.

Wie sieht deine berufliche Ausbildung aus?

Nach dem Erreichen des Abiturs als Landwirtschaftstechniker am Institut Agricole Régional in Aosta (Italien) habe ich Lebensmittelingenieur an der Agrarfakultät der Universität in Parma (Italien) studiert. Schon während meiner Promotion stellte ich fest, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Institutionen ist, um Fortschritte und Projekte im wissenschaftlichen Bereich erfolgreich zu realisieren. Meine Doktorarbeit im Bereich der Schweineproduktion basierte auf einer Zusammenarbeit zwischen der ETH Zürich und Agroscope.

Welches sind deine früheren beruflichen Erfahrungen?

Im 2010 habe ich ein Postdoc am Institut für Muskelbiologie und Wachstum am Leibniz-Institut für Nutztierbiologie (FBN), Dummerstorf (Deutschland) absolviert. Danach arbeitete ich 2011 bis 2013 als Forschungsleiter in der Gruppe «Tier- und Milchprodukte» am Institut Agricole Régional Aosta (Italien), eine Bildungseinrichtung für fachbezogenen Gymnasialabschluss mit Schwerpunkt Landwirtschaft. Neben den wissenschaftlichen Experimenten und der Lehre war ich für die Tierhaltung (Schweine und Milchvieh), für den landwirtschaftlichen Betrieb im Tal und für die vom Institut gepachtete Alp verantwortlich. Danach, ab März 2013 bis Ende 2016, leitete ich an der ETH Zürich als Oberassistent die Einheit «Nachhaltige Fütterung, alpine landwirtschaftliche Systeme und Lebensmittelqualität» am Institut für Agrarwissenschaften in der Professur Tierernährung.

Was möchtest du als Leiter Forschung von Agrovet-Strickhof erreichen?

In einer ersten Phase möchte ich bei der Fertigstellung der Infrastrukturen für Agrovet-Strickhof positiv mitwirken. Parallel möchte ich die praktische Landwirtschaft mit den wissenschaftlichen Aspekten, insbesondere bezüglich Tierernährung, Tierphysiologie und Tiergesundheit, verknüpfen. Im Vordergrund steht als wesentlicher Faktor das Tierwohl. Unser Ziel ist es, durch die Kooperationen mit verschiedenen Institutionen ein starkes und langfristiges Netzwerk aufzubauen. Meine Erfahrung in der Grundlagenforschung (ETH und FBN) und der angewandten Forschung (Institut Agricole Régional und Agroscope) hilft mir, um die verschiedenen Belange und Anforderungen seitens Strickhof, Vetsuisse-Fakultät UZH und ETH Zürich umzusetzen. Als Leiter Forschung ist es mein Ziel, meine Kollegen und Mitarbeiter bei der Koordination der Forschungs-, Lehr- und Bildungsaktivitäten zu führen, zu unterstützen und damit zu motivieren. Weiter erachte ich die Optimierung und Auslastung der Infrastrukturen als sehr relevant. Ebenso kann ich durch die koordinative Aufgabe und die Vernetzung der verschiedenen Forschungs- und Lehrthemen den Professorinnen und Professoren Inputs geben und damit zur Interdisziplinarität beitragen. Dies wird zur Optimierung der Ressourcen sowie zu den erforderlichen neuen Denkansätzen führen.



Die erweiterte Geschäftsleitung von Agrovet-Strickhof (v.l.): Michael Kreuzer, GL-Delegierter ETH; Joël Bérard, Leiter Forschung; Ueli Voegeli, GL-Delegierter ALN und Vorsitzender der GL; Hanspeter Renfer, Leitung A+V-Betrieb sowie Heiner Bollwein, GL-Delegierter UZH

Agrovet-Strickhof: Organisationsstruktur der Geschäftsleitung

